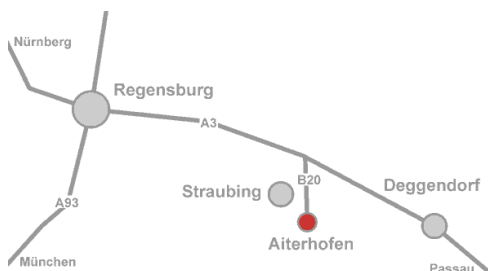


Schulungsort:

Der Unterricht findet in den Räumen der Berufsfachschule für Pflege in Aiterhofen, Schulgasse 9, statt.

So finden Sie uns:

Skizze Anfahrt:



Aiterhofen liegt 5 km südlich von Straubing und ist am besten über die B8 oder die A3 Regensburg/Passau, Ausfahrt Straubing, zu erreichen. In Aiterhofen bis zum Kreisverkehr, im Kreisverkehr links, nächste Straße rechts (= Schulgasse).

Bitte nicht am Schulgelände, sondern auf den öffentlichen Parkplätzen parken.

Kosten:

110,00 Euro (für 2 Module)

Kostenübernahme:

- durch die AOK Bayern (wenn der zu Pflegenden AOK-versichert ist)
Der Berechtigungsschein ist vor Kursbeginn bei der AOK abzuholen!
- bei anderen Krankenkassen ist nachzufragen

Information:

Freunde und Förderer der
Berufsfachschule für Pflege
Schulgasse 9, 94330 Aiterhofen
Tel. 09421 5517-45
Fax 09421 5517-25
E-Mail: info@bfsaiterhofen.de
Internet: www.bfsaiterhofen.de
(sh. Förderverein)

ANMELDESCHLUSS: 10.09.2025

Der Spezialkurs findet nur statt, wenn mind. 8 TN angemeldet sind.
Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

Für die Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse sind beide Module verpflichtend.

Die Teilnahmegebühr i. H. v. 110 € bezahlen Sie bitte in bar zu Kursbeginn.

SPEZIALKURS für pflegende Angehörige

„Hilfe für die Helfer“

Mut und Wissen zur Pflege und Begleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen



© BFS Altenpflege Aiterhofen

Daten:

Modul 1:

18.09./25.09./02.10./09.10./16.10.2025

Modul 2:

15.01./22.01./29.01./05.02./12.02.2026

jeweils von 09:00 bis 11:15 Uhr

Referenten:

Lehrkräfte der
BFS für Pflege Aiterhofen

„Hilfe für die Helfer“ Mut und Wissen zur Pflege und Begleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen

Immer mehr Menschen leiden an einer Demenzerkrankung. Eine demenzielle Erkrankung führt die Betroffenen in eine (angsterfüllte) Odyssee, die für Außenstehende kaum zu verstehen ist. Angehörige stoßen deshalb oft täglich an ihre Grenzen und auf scheinbar unlösbare Probleme in der Pflege und Begleitung ihres Schützlings. Die Erkrankungen sind nicht heilbar, doch lässt sich ihr Verlauf „verlangsamen“ und die begleitenden Einschränkungen können durch den richtigen Umgang zum Teil erheblich gemindert werden.

Während dieser 2 Module wird sich sowohl ein intensiver Kontakt als auch eine Vertrauensbasis mit den pflegenden Angehörigen entwickeln, der dann eine Grundlage bietet, die individuelle Probleme der Erkrankten und der betroffenen Familien anzusprechen. Dies gibt vor allem Gelegenheit für die Dozenten, sich bis zum nächsten Mal auf weitere hilfreiche Maßnahmen vorzubereiten.

Wichtig ist hier besonders die Auseinandersetzung mit seiner eigenen Biografie, seinen eigenen Gewohnheiten und Bedürfnissen – um die Bedeutung der Biografie – der Gewohnheiten und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz zu erfassen, um dann individuelle Maßnahmen anbieten zu können. Deshalb ist die Selbsterfahrung bezüglich der Wirkungsweise mancher pflegerischer Maßnahmen von großer Bedeutung.

Auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch der Teilnehmer trägt dazu bei, dass die möglichen Unterstützungsangebote zu „leben“ beginnen und erweitert werden können.

Modulinhalte:

Modul 1:

Formen der Demenz, um diese Menschen zu verstehen

Ziel ist es, die pflegenden Angehörigen gründlich über die Alzheimer-Krankheit aufzuklären und Verständnis für Menschen mit Demenz und die Verhaltensweisen der Erkrankten zu entwickeln.

Kommunikation mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind – Beziehungen aufrechterhalten

Ziel ist es, pflegenden Angehörigen viele Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, die einen Zugang zu den Erkrankten schaffen können und damit Türen „zu ihrer verschlossenen Welt“ öffnen.

Für sich selbst sorgen – Entlastung für die Pflegenden – Einblicke in die Pflegeversicherung und mehr

Ziel ist es, die zahlreichen Entlastungshilfen für pflegende Angehörige aufzuzeigen, z. B. welche Möglichkeiten bestehen, die häusliche Betreuung zu erleichtern und welche finanziellen Unterstützungen sie dadurch in Anspruch nehmen können.

Körperpflege

Ziel ist es, die pflegenden Angehörigen über Methoden der Körperpflege zu informieren, die sich an der Erkrankung Demenz und dem betroffenen Menschen orientieren.

Versorgung bei Inkontinenz – was ist hier bei Menschen mit Demenz zu beachten?

Ziel ist es, die Begleiter für diese besonders intimen Situationen zu sensibilisieren und Hilfestellungen für den Wechsel in die neuen Aufgaben zu bieten.

Modul 2:

Aktiv sein miteinander

Ziel ist es, den pflegenden Angehörigen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Alltag mit Menschen mit Demenz sinnvoll gestaltet werden kann.

Entspannung für Menschen mit Demenz

Ziel ist es, den Angehörigen verschiedene Instrumente an die Hand zu geben, um ein Gleichgewicht an Aktivität und Entspannung herstellen zu können.

Ernährung und Umgang mit Nahrungsverweigerung bei Menschen mit Demenz

Ziel ist es, den pflegenden Angehörigen das Thema Appetit und die Faktoren, die zur Appetitlosigkeit bei Demenz führen, aufzuzeigen. Mit Schlüsselreizen können Angehörige ihrem Schützling helfen, sich in ihrer Umgebung zurechtzufinden.

Ablehnendes Verhalten – Persönlichkeitsveränderungen

Ziel ist es, den Begleitern zu helfen, mit dem herausfordernden Verhalten ihres Angehörigen umgehen zu können.

Schlafstörungen – Hinlauftendenz

Ziel ist es, den Begleitern Hilfen an die Hand zu geben, die bei diesen Problemen sinnvoll sind.